

Dieter Reinecker

LEHRBUCH
ERFOLGREICHER
NACHHILFE-
LEHRER

aktiv zuhören - verstehen - üben

Zum Autor

Dieter Reinecker ist ehemaliger Gymnasiallehrer für Philosophie und Sport. Über sein Pflichtstudium hinaus beschäftigte er sich mit der Alternativ-Pädagogik und Kommunikationspsychologie. Nachdem er einige Jahre als Lehrer im Rahmen von Zeitverträgen tätig war, ist er in die freie Wirtschaft gegangen. Parallel gründete er die Nachhilfeschule: Die kleine Schule. Viele Jahre war er als Sportlehrer und Trainer-Ausbilder im Deutschen Sportbund tätig. Als sich der Staat aus der Sportförderung zurückzog, verdiente er seinen Lebensunterhalt als Redakteur, Akquisiteur, Verleger und Lektor, bis er eine Ausbildung als Finanzierungsfachmann und Ausbildungsleiter machte. Nach Jahrzehnten der Selbständigkeit wurde er schwer nierenkrank und dialysepflichtig. Im Krankbett begann er zu schreiben. Im Jahr 2019 wurde ihm eine neue Niere transplantiert. Er ist verheiratet, lebt und arbeitet in Münster / Westf. In seinen neusten Werken steht die Sprache im Mittelpunkt seines Bemühens, den Menschen ihr wesentliches Medium näher zu bringen. Sein Ziel ist eine selbstkritische, friedensorientierte Persönlichkeit, die sich im Sinne Kant'scher Mündigkeit einer menschenwürdigen Vernunft verpflichtet fühlt.

Inhalt

Zum Buch

Die Vorzüge des Nachhilfe-Lehrers

Zuhause beim Schüler

Notengebung

Mathe - nein danke

Fremdsprachen

Thema: Unterricht

Sprache und Bewusstsein

Die Tragik des Pädagogen

Lernen lernen

Motivation und Philosophie

Über das Aktive Zuhören

Wie soll man mit dem Buch umgehen?

Das Aktive Zuhören

Mit dem Buch lernen

Kapitel I

Kapitel II

Kapitel III

Kapitel IV

Kapitel V

Kapitel VI

Kapitel VII

Kapitel VIII

Kapitel IX

Kapitel X

Kapitel XI

Kapitel XII

Kapitel XIII

Mein Anliegen

Gesprächsstörer

Gesprächsförderer

Formulierungshilfen

Hinweise:

Weitere Bücher von Dieter Reinecker:

Zum Buch

Um es gleich vorweg zu sagen: Das Thema des Buches ist nicht eine Diskussion über die Sinnhaftigkeit von Nachhilfe, die berechtigte oder unberechtigte Kritik am Schulsystem oder an der Lehrerausbildung an sich. Es geht hier nur um die Nachhilfe. Sie ist nicht mehr aus dem allgemeinen Eltern-Dasein wegzudenken. Wenn die Nachhilfe generell sinnlos wäre, gäbe es sie nicht. Ganz im Gegenteil, es sind mittlerweile schon Nachhilfe-Schulen entstanden, feste Institutionen, die sich in unserer „Bildungs“-gesellschaft einen festen Platz erobert haben.

Der Einfachheit halber bezeichne ich in diesem Buch alle Personen unabhängig ihrer geschlechtlichen subjektiven oder objektiven Erscheinung als Schüler, Lehrer bzw. als Nachhilfe-Lehrer usw. (Gender hin – Gender her)

Nachhilfe-Lehrer sind in der Regel keine Lehrer. Personen im Schuldienst verfügen über eine universitäre Ausbildung und entsprechende Staatsexamina. Zudem haben sie einen mehrjährigen Referendar-Dienst absolviert, in dem sie nicht nur täglichen Kontrollen von Fachlehrern unterworfen waren, sondern sie haben sich auch in der Unterrichtspraxis erfolgreich bewähren müssen.

Nachhilfe-Lehrer sind meistens Schüler höherer Klassen oder Studenten, die sich nebenher einen Teil ihres Lebensunterhalts dazu verdienen.

Aufgrund dieser unterschiedlichen Voraussetzungen erscheint es mir notwendig, diesen engagierten jungen Personen Mittel und Wege aufzuzeigen, ihren individuellen Unterricht zu verbessern.

Die Vorzüge des Nachhilfe-Lehrers

Ein Gespräch findet bevorzugt unter zwei Menschen statt. Ein Lehrer in der Schule muss sich aber mit der Tatsache abfinden, dass er es prinzipiell immer mit mehr oder wenigen großen bis sehr großen Gruppen von Menschen zu hat. Er unterliegt einer permanenten kommunikativen Überforderung. Nicht so bei einem Nachhilfe-Lehrer. Aufgrund des standardisierten Frontalunterrichts kann ein Schul-Lehrer sich nur sehr bedingt um jeden einzelnen Schüler kümmern, seine individuellen Schwächen oder auch Begabungen erkennen und ggf. fachlich oder pädagogisch eingreifen. Schon an dieser Stelle werden die Vorteile eines Nachhilfe-Lehrers deutlich. Er kann sich auf die Bedürfnisse eines einzelnen Schülers einstellen. Der Nachhilfe-Lehrer ist eher in der Lage, einem Schüler beratend zur Seite zu stehen. Darum ist meines Erachtens der Wert eines Nachhilfe-Lehrers sehr viel höher anzusetzen, als bisher allgemein angenommen wird. Daher empfehle ich, den Begriff des Nachhilfe-Lehrers umzuwandeln in den Begriff eines **Lern-Beraters**. Dieser Begriff kommt nämlich seiner eigentlichen Aufgabe als zusätzlicher Betreuer von jungen Schülern näher. Beim Begriff des Nachhilfe-Lehrers wird dem Lern-Berater unausgesprochen eine Art von Lückenbüsser unterstellt, der eigentlich überflüssig ist und die „Mangelhaftigkeit“ eines Schülers beheben soll. Dagegen bin ich der festen Überzeugung, dass nicht nur die Schulklassen viel zu groß sind, sondern dass Lern-Berater eigentlich in jede Schule gehören und zwar als integraler Bestandteil des täglichen Unterrichts. Ich war als Schüler einige Jahre in einem Internat und nachmittags war immer ein Lehrer als Ansprechpartner im Raum. Das war eine sehr gute Einrichtung, die allen zu Gute kam. Heutzutage kommt

dem Lern-Berater die Funktion zu, die institutionellen Mängel der Schule auszugleichen. Aber warum kann ein Lern-Berater überhaupt solche Schulmängel ausgleichen? Weil er zwei besondere Vorteile genießt: Er hat es in der Regel mit nur einem Schüler zu tun und er studiert mit ihm gemeinsam in dessen häuslichem Umfeld.